

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Gesch. tgl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannes-Allee und Waisenhausstraße 6.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Kgl. Post vierteljährlich 25 Rgr. Einzelne Nummern 1 Rgr.

Nr. 105.

Montag, den 15. April

1861.

Dresden, den 15. April.

— J. Maj. die Königin ist am Sonnabend Abend mittelst Extrazugs von Berlin wieder hier eingetroffen.

— Die sächsische zweite Kammer über die kurhessische Frage. (Schluß.) Georgi: Er bedaure, daß jemals es eine Zeit gegeben, wo man Männer bloß deshalb, weil sie nach der Verfassung gehandelt, bestraft habe. Er bedaure auch, daß die sächsische Regierung an dem Bundesbeschlusse von 1852 sich betheiltigt, denn es sei dadurch ein bedenkliches Präjudiz geschaffen worden. Die besten Staatsrechtslehrer seien nämlich übereinstimmend darin, daß mit jenem Beschlusse die Kompetenz des Bundestags überschritten worden. Und sollte dies nicht der Fall sein, dann würde man heute einen Antrag darauf einbringen müssen, daß die Grundverfassung des deutschen Bundes geändert werde. Da nun die sächsischen Kammern nicht auf Kassel, sondern nur auf Frankfurt einen berechtigten Einfluß äußern könnten, so könne er nur wünschen, daß die Regierung ihren Einfluß in Frankfurt geltend mache, um dem Rechte Recht zu schaffen. Sollte daher in Hessen selbst durch ein gegenseitiges Nachgeben, wobei es aber eines billigeren Entgegenkommens der Regierung bedürfen werde, eine Vereinbarung (die er für das Empfehlenswertheste halte) nicht zu Stande kommen, so würde allerdings der Bund nur auf Grundlage der Verfassung von 1831 eine Entscheidung treffen können. Und darauf, daß dies geschehe, hinzuwirken, werde Pflicht der sächsischen Stände sein, denn es werde dies schon durch die zu beschließende Bewahrung bedingt. Eichorius: Nicht ein „gegenseitiges Nachgeben“, sondern endliche Herstellung des in Hessen verletzten Rechts müsse unser Ziel sein. Er wünsche daher eine „Umkehr“ unseres Ministeriums von dem bisher betretenen Wege und den Anschluß desselben an die preussische Politik; schon deshalb, weil seine bisherige keine konstitutionelle gewesen. Die Stände aber müßten um so mehr für Hessen eintreten, als sie bereits für Schleswig-Holstein eingetreten sich verpflichtet gehalten hätten. (Bravos.) Gänther hätte gewünscht, daß man, wie in Braunschweig, eine einstimmige Manifestation für Hessen hätte machen können. Die Spaltung der Deputation mache dies aber unmöglich. Der Redner geht dann auf die Geschichte des kurhessischen Verfassungskonfliktes über und weist nach, wie Hassensflug nur berufen worden, damit der Conflict, dessen Desterreich bedurft, in Scene gesetzt werde. Auch die sächsische Regierung habe keinen andern Grund zu ihren Sympathien für Hassensflug, als ihre Abneigung gegen Preußen gehabt. Welche Garantie aber hätten wir dann dafür, daß nicht heute oder morgen fremde Cabinette ihre Conflictte auch einmal zur Abwechslung auf dem Boden unserer Verfassung ausmachten? Vor allen Dingen müsse daher der Rechtsboden wieder hergestellt und die begangene Rechtsverletzung

gesühnt werden, ehe von Veränderungen der Verfassung von 1831 zu reden sei. (Das Resultat der Tage darauf erfolgten Abstimmung haben wir bereits mitgetheilt.)

— Am K. Hoftheater befinden sich von Novitäten „Wilhelm Sohn u. Comp.“ und „Welche Lust Soldat zu sein“, letzteres ein Sololustspiel, auf dem Repertor. Der neu engagirte Balletmeister Herr Pohl ist bereits eingetroffen und wird mit dem 1. Juli seine Thätigkeit beginnen. Herr Lepitre tritt in Pension. Dagegen hat die Generaldirection mit Herrn Terwitz einen neuen auf fünf Jahre lautenden Contract abgeschlossen.

— Auf dem Böhmischen Bahnhofe hat man nunmehr den Anfang gemacht mit Errichtung der Baulichkeiten, welche bis zur Herstellung der neuen und massiven Bahnhofgebäude interimistisch aufgeführt werden. Der hübsche Garten bei der Restauration ist seiner schattigen Bäume beraubt und an der östlichen Seite auf ein kleines Gärtchen reducirt worden um zu Restaurationszwecken benutzt zu werden. Ueber die westliche Seite des bisherigen Gartens führen Schienengleise nach der zu errichtenden Interimshalle, welche an Stelle des großen ehemaligen Bodenbacher Güterbodens aufgeführt wird. Mit dem Abbruch des letztern hat man bereits begonnen. Der Zugang zu dem Personen- und Güterverkehr geschieht dann von der Carolastraße her und glaubt man mit dem Interimsgebäude binnen vier Wochen fertig zu sein. Sobald der Betrieb von dort aus beginnt, wird die alte Auf- und Abfahnhalle abgebrochen und dann die neuen Gebäude in Angriff genommen, doch wird, wie wir gehört haben, bei Errichtung der neuen Gebäude auf eine Uebergangstraße von der Stadt aus nicht Rücksicht genommen werden können.

— Gesang in der Kirche. Nicht selten ist es ein wahres Wort: wie der Mensch singt, so denkt und empfindet er. Durch Weise und Inhalt ergreift Jedes und auch das kirchliche Lied. Fragt man aber, ob man das Lied immer melodisch und rein, immer volltönend und erbaulich von der Menge hört, so muß dies leider verneint werden. Wer die Kirche besucht wird hier bestimmen und bekennen, daß oft ein schneidender Mislaut den Gesang entweicht. Sei es nun von Eilichen Unkenntnis des Gesanges, unfrommer Sinn oder erloschene Andacht, wodurch nicht selten ein verzerrter Klagesang entsteht, sei es die Sucht, sich hervorzudrängen, seine Sinne laut über andere wegschallen zu lassen, die Disharmonie ist nicht hinwegzuleugnen. Singe daher Jeder dem Herrn würdig aus vollem Herzen. Wer dies nicht vermag, der verharre lieber in theilnehmendem Schweigen bei den Psalmen der Gemeinde, denn solche unharmonische Laute föhren die Andacht vieler, eine solche Störung ist Entweihung.

— Anno 1886 geht die Welt zu Grunde. Bekanntlich ist Ostern ein bewegliches Fest, dessen Datum vom Monde be-

stimmt wird. Oftern kann nie vor dem 22. März und nie nach dem 25. April eintreten. In unserm Jahrhundert fällt Oftern bloß ein einziges Mal auf den 25. April, nämlich 1886. Der 25. April ist der Marcustag, der Charfreitag fällt auf den 23. April, d. i. St. Jürgenstag, — Frohnleichnam fällt auf Johanni. Eine alte Prophezeiung, die auch Nostradamus in seinen Centurien wiederholt, sagt aber:

Wann Jürgen Gott am Kreuz ausreißt,
Wann Marcus ihn dann auferweckt,
Und St. Johann ihn dann wird fragen,
Dann hat die Weltensünd geschlagen.

Nach dieser Weissagung müßte also der Weltuntergang im Jahre 1886 eintreten.

— Das Großherzogthum Hessen wurde bei der Einweihung der Kehler Rheinbrücke von dem dortigen Minister, Herrn v. Dalwigk, vertreten. Nach der Festlichkeit reiste derselbe nach Paris. Bei der stattfindenden Feierlichkeit stand Herr v. Dalwigk unter einer großen deutschen Fahne. Der Wind wehte heftig, und die deutsche Fahne schlug dem Herrn Minister den Hut vom Kopfe.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Dienstag den 16. d. M. Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Handarbeiter Julius Robert Goldammer wegen versuchten ausgezeichneten Diebstahls. Vorsitzender Gerichtsrath Einert.

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters: Dienstag: Ein Glas Wasser. (Emil Devrient). — Mittwoch: Zurück! Concert. — Donnerstag: Ein Lustspiel. J. G. Welche Lust Soldat zu sein. — Freitag: Lucrezia Borgia. (R. e.) — Sonnabend: Don Juan d'Austria. — Sonntag: Dinorah. — Montag: Die Hagestolzen. (R. e.) Die Gustel von Blasewitz.

— Brodpreise vom 14. bis mit 20. April d. J.: 1) feines Roggenbrod (Kochwitzer) höchster Preis 14 Pf. das Pfund, niedrigster 10 Pf.; 2) hausbackenes Roggenbrod (Leipziger) höchster Preis 11 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 9 Pf.; 3) Schwarzbrod höchster Preis 10 1/2 Pf. das Pfund, niedrigster 7 Pf.

Königliches Hoftheater.

Am Sonnabend ging Spontini's herrliche Oper „Die Be-stalin“ neu einstudiert in Scene. Gewiß hat sich der Ritter Spontini (wie der Theaterzettel sagt), mit dieser Oper den Ritter-sporn verdient, denn das ist ein wahrhaft großes unselbliches Kunstwerk. Melodie, Instrumentation wie Recitative sind gleich meisterhaft gearbeitet, und dürften von wenig sogenannten großen Opern übertroffen werden.

Die letzte Aufführung war im wesentlichen sehr gut, namentlich excellirten Frau Bürde-Mey als Julia, wie die Herren Tschatschek und Ritterwurger in den Partien des Licinius und Cinna. Frau Krebs-Michalefi trug zum Gelingen des Ganzen wesentlich bei, nur mit der Befehung des Pontifex konnten wir uns nicht einverstanden erklären, da sich Herrn Freny's Stimme für derartige Aufgaben nicht ganz eignet. Chöre und Orchester leisteten unter Leitung des Herrn Capellmeister Rich Borzüglichen, und sind wir der Königl. Hoftheaterintendant für die erneuerte Aufführung dieses Meisterwerkes zu warmem Danke verpflichtet.

— Eingesandt. In Bezug auf die Dienstag im Lokale der Gesellschaft stattfindende Generalversammlung der Dresdner Feuerversicherung läßt sich vermuthen, daß es sehr heiß hergehen werde, da ein großer Theil der Actionäre die Seeversicherung aufgehoben zu sehen wünscht und mehre derselben bereits in diesem Sinne mit dem Verwaltungsrath gesprochen haben. Die Majorität des Verwaltungsrathes soll jedoch dem Bernehmen nach sich für die Fortdauer der Seeversicherung ausgesprochen haben, obwohl die Gesellschaft mit dieser Branche horrenden Verluste hatte und bei der Abgelegenheit Dresdens von den großen Seehandelsplätzen voraussichtlich auch die Zukunft kein besseres Resultat liefern wird. Die Actionäre dürften größtentheils den gesunkenen Werth der Actien aus letzterem Umstande zuschreiben.

Heute

beginnt die bis 30. April d. J. andauernde

Ziehung 5. Classe 59. Landes-Lotterie

25000 Gewinne, darunter Haupttreffer von

1 mal 150000 Thaler

1 mal	100000	Thlr.	1 mal	50000	Thlr.	1 mal	50000	Thlr.
1	40000	=	1	30000	=	1	20000	=
2	10000	=	10	5000	=	25	2000	=
200	1000	=	400	400	=	500	200	=

Hierzu empfehle ich Kaufloose: Ganze à 51 Thlr., Halbe à 25 Thlr. 15 Ngr., Viertel à 12 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. und Achtel à 6 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. Meine sämtlichen Gewinne werden nach jedem Ziehungstage in diesem Blatte veröffentlicht. Dresden, im April 1861.

Karl Kaiser,

Comptoir: große Schießgasse Nr. 9.

Julius Bürger,

Sandhausstraße Nr. 15,

orthopädischer Mechanikus & Bandagist,

empfehlte sich unter Zusicherung gewissenhaftester und schnellster Bedienung den Herren Aerzten und geehrtem Publikum in allen vorkommenden Fällen zur geneigtesten Beachtung

H. E. Philipp

hält sein Lager: Afric. Weine vom Cap d. g. Hoffnung; Span. Por & Ungar-Weine, Champagner, so wie f. Bordeaux-, Rhein-, Pfälz-

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. C. Thiele in Dresden. Hrn. L. Schumann in Rothsch Gut bei Meissen. Hrn. Pfarrer M. Frotzcher in Simbach i. B.

Verlobt: Hr. A. Gruhl in Baugen mit Frä. A. A. Pertus in Groß-Schöndau. Hr. L. Eitner mit Frä. M. Dibendorff in Tiefenau.

Getraut: Hr. A. Wagner mit Frä. A. Beckert in Freiberg. Hr. C. Harnisch mit Frä. A. Bernhardt in Hosterwitz. Hr. S. Schau in Wurzen mit Frä. A. Gelbke in Radeberg. Hr. Rector S. Moritz mit Frä. M. Rolle in Kommasch.

Gestorben: Hr. S. M. Haubick in Dresden. Frau J. J. G. verw. Seidler, geb. Miesch das. Frä. M. Rosenberg das. Frä. C. Götschel das. Frä. M. Dreysel in Plauen. Hrn. S. Schwab des Tochter Käthchen in Döbeln.

Gänzlicher Ausverkauf.

Atlass-, Taffet-, Gaze-, Sammet- und Velvet-Bänder. Schwarze und bunte **Sammete** (Velours unis, façonnés, épinglés et cordés), Hutstoffe. — Atlass-, Taffet-, Florence-, Cachemir-, Barège-, Mousseline de laine-, Linon-, gewirkte franz. und türkische Umschlage-Tücher, sowie Atlass-, Taffet-, Cachemir-, Chenille-, Barège-, Gaze-, und Mousseline de laine-Shawls. — Tafetas perlés et Satins gaufrés. — Gestickte Fanchons, Gaze-Schleier, Spitzen, Spitzengrund, Spitzeneinsatz, Spitzenstreifen, Blondes, Crêpes und Tulles. —

Batiste, Cambrios, Gaze, Haircords, Jacquets, Linons, Mousselines, Muls, Organdy, Tarletans, Nähseide, echtes Eau de Cologne u. s. w., werden, namentlich in Parthien, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, „gänzlich“ ausverkauft in der Band- und Modewaaren-Handlung der

Hermann Böhne'schen Erben,
Altmarkt 21, Ecke der Schreibergasse.

Mastrvieh-Auction.

Wittwoch, den 17. April d. J. von Nachmittag 4 1/2 Uhr an sollen
12 Stück der kernigsten und stärksten Mastrinder

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen durch das Meistgebot verkauft werden, wozu geehrte Käufer freundlichst einladet
Waldschlösschen, den 13. April 1861.

Die Verwaltung.

Für Damenkleiderverfertiger!

Eine große Partie **Befassgegenstände** verkaufe ich, um damit zu räumen, zu annehmbaren Preisen. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller

Posamentir- & Knopfwaaren.
August Neumann,
Wallstrasse 18.

Kinderwagen



in allen Größen, zu den möglichst billigsten Preisen, stehen stets vorrätzig im Korbwaaren-Verkauf Neustadt Casernenstraße Nr. 2.

Die schnell vergriffene Gispommade,

vom Apotheker Bergmann, welche die Eigenschaft hat, das Haar zu kräuseln und die Haarwurzeln zu stärken, in Flac. à 5 u. 10 Ngr., ist wieder in frischer Sendung zu haben in der Steindruckerei von **G. Behner, Wallstraße 11 part.**

Kaufloose

in Ganzen, Halben, Viertel- und Achtel-Loosen empfiehlt unter **Garantie größter Verschwiegenheit**

L. Weickert's Kunsthandlung
große Schießgasse Nr. 11.

Schnelllisten zur Ziehung 5. Classe sind, à 6 Pf., jeden Ziehungstag, schon **Mittag 1/23 Uhr**, zu haben: Kreuzgasse 9, 1 Treppe und am **See 19 parterre** bei **F. F. Franke.**

Heirathsgesuch.

Für einen gebildeten Herrn von guter Familie und angenehmen Aeußern, in den Dreißigen, der ein anständiges Einkommen hat, wird eine Lebensgefährtin von einnehmender Persönlichkeit gesucht, welche einige Tausend Thaler disp. Vermögen besitzt. Mittheilungen unter der Chiffre **E. G. 82. posto rest.** Strengste Discretion wird zugesichert. Unterhändler werden verboten.

Die vollständige Gewinnliste

5. Classe R. S. Landes-Lotterie ist täglich zu haben in der Expedition der **Dresdner Nachrichten** Johannisallee 6 und bei **Reißner, große Reißnergasse 3.**

Zwei Sommerlogis

im Preise zu 30 und 40 Thlr., 1/2 Stunde von **Wilsdorf**, sind zu vermieten. Näheres im **Gewölbe des Hrn. Krull, Schloß- und Sporergassenecke.**

Bum Selbstunterricht empfohlen! Deutsch-französisch-englische Conversationschule.

Neueste Methode, Französisch und Englisch durch Selbstunterricht zu erlernen, von dem concessionirten Sprachlehrer **R. Selig** in Berlin. Durchgängig mit correcter Angabe der Aussprache des Französischen und Englischen, und deshalb auch für Anfänger geeignet.

Die aus 2 Cursen bestehende Methode ist für 2 1/2 Thlr. vollständig, jeder Cursus getrennt für 1 1/2 Thlr. oder vermittelt Abonnements in 18 und 21 portofreien Zusendungen à 2 1/2 Sgr. gegen Postvorschuß von **R. Selig's Selbstverlags-Expedition, Friedrichsgracht 51** in Berlin, direct und auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen, in Dresden vorrätzig in **G. Schönfeld's Buchhandlung, Schloßstraße** gegenüber dem **Hôtel de Pologne**, in Chemnitz bei **Focke**, in Leipzig bei **Eduard Schmidt.**

Sättel und Reisekoffer

in großer Auswahl auch zum **Verleihen** empfiehlt

A. Gäbel, Pirnaische Str. 10.

Gründlicher Unterricht im Französischen und Conversation wird erteilt, **Scheffelgasse Nr. 24, 2. Etage.**

Brod,

billig, weißer Qualität und wohlgeschmeckend, empfiehlt das **Brodgewölbe Badergasse Nr. 27.**

F. Walther.

Königl. Hoftheater.

Montag, den 15. April:

Die Bestalin.

Oper in 3 Acten von Spontini. Unter Mitwirkung der Herren **Lichatschek, Ritterwurger, Frey, Weiß, Bohrer, der Damen Krebs-Richaleff, Bürde-Roy.**

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 1/2 Uhr.

Dienstag, den 16. April: Ein Glas Wasser, oder: Ursachen und Folgen. Intriguenstück in 5 Acten. Henry von Saint John — Hr. **Emil Devrient.**

Zweites Theater. Im Kgl. Stdt.

Montag den 15. April:

Beste Gastvorstellung der **St. Petersburger** französischen Operetten-Gesellschaft auf ihrer Durchreise nach Brüssel unter Direction des **Herrn Laurent Morles.**

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Kirchen-Nachrichten.

Wochenamt bei der **Kreuzkirche**: Für die Tausen Hr. **Diac. Könnel**; für die Trauungen Hr. **Diac. M. Fischer.**

Sophienkirche: Montag, den 15. April früh halb 8 Uhr Herr **Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.**

Kreuzkirche: Dienstag den 16. April **Kat. im. 1/2 Uhr** Hr. **Archidiac. Böttger.** — **Donnerstag** den 18. April früh 7 Uhr (bei der Communion) Hr. **Stadtkrankenhausprediger Lauterbach.** — **Freitag** den 19. April früh 7 Uhr Hr. **Diac. M. Fischer.**

Local-Veränderung.

Hiermit zeige ich ganz gehorsam an, daß ich mein Lohnfuhrwerksgeschäft von der Moritzstraße Nr. 22 auf die **L. Opfergasse Nr. 14** verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen herzlich dankend, verbinde ich zugleich die Bitte, mir dasselbe in meinem neuen Locale erhalten zu wollen.

Schachungsvoll und ergebenst

Wilhelm Pfeifer.

Dresden im Monat April 1861.

Gartenmöbel von Naturholz

in bedeutender Auswahl empfiehlt bestens zu den möglichst billigsten Preisen der

Korbwaaren-Verkauf von C. Winter, Neustadt, Casernenstr. Nr. 2.

Nürnbergger Bier

empfehl

Oscar Renner,

Marienstr. No. 22, Ecke der Margaretheng.

Große Wirthschaft des Königl. Großen Gartens. CONCERT vom Herrn Musikdirector H. Mannsfeldt.

Duverture zu *Arctica* von Weber.

Air de Ballet aus Robert von Meyerbeer.

Die Petersburger, Walzer von Lanner.

Brantlied aus Lohengrin von Wagner.

Duverture zu *Egmont* von Beethoven.

Sinfonie Nr. 1 von C. Ph. Em. Bach

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Rgr.

Lieder ohne Worte von Mendelssohn.

Duverture zur Entführung von Mozart.

Finale aus Hans Heiling von Marschner.

Die Volkslieder, Walzer von Strauß.

Frühlingsblüthen, Galopp von Mannsfeldt.

Lippmann.

Colosseum. Heute Concert mit Declamation und Gesang-

vorträgen unter gütiger Mitwirkung des berühmten

Guitarren-Virtuos Don J. M. de Ciebra.

Billets sind zu haben bei Hrn. Kaufm. Zeller, Landhausstraße Nr. 1., Hrn. Collecteur Preusch, Rhänigasse Nr. 5, Hrn. Destillateur Stolle, Alaungasse Nr. 47, auch an der Casse. Anfang 8 Uhr. **Nach dem Concert Ball.**

Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.

Bau-, Weiße- und Dünges-Kalk

in Fässern, auch einzeln bis zur Mege, wird fortwährend in meiner Niederlage zum billigsten Preise verkauft. Bei ganzen Fuhren, überhaupt bei größeren Bestellungen, welche ich mir einen Tag vorher erbitte, liefere ich billiger und werde besorgt sein, daß alle Aufträge prompt ausgeführt, auch auf Verlangen die kleinsten Lieferungen bis in's Haus gebracht werden.

C. D. Henker, „Stadt Plauen“, Annenstraße Nr. 6.

Baustellen-Verkauf.

Vier Baustellen, welche sich ihrer ausgezeichneten Lage halber zur Erbauung von Familienhäusern besonders eignen, sind unter sehr günstigen Bedingungen pro Quadrat-Elle 5 Neugroschen zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber wird ertheilt große Frauengasse Nr. 18 im Handschuhmachersgeschäft des Hrn. Reit.

Kunstreich gezahnte, optisch = mechanische Wiegensfestcharade.

Die Erste kommt von Körnern
In's Zweite thut man tuten,
Und aus Fortuna's Hörnern
Mög' heut' dem Ganzen, guten
Und treuen Freunde, fallen
Das größte Loos von allen.

Das kleine, das mittlere und
das lange S.

„Macintoshibade.“

Es ist doch höchst interessant zu sehen, wie Macintosh auf dem Sopha 4 Damen und neben dem Sopha noch 8 Damen unterbringt. Das nenne ich Talent und Genie.

Bescheidene Anfrage.

Wie kommt es denn, daß es bei S. J. nicht so viel abwirft, daß man Del zur Maschine schmieren kauft, indem man doch täglich mit leichter Mühe 7—8 Thlr. verdient und den armen Arbeitern, die großen Schund haben, bloß 25 Rgr. zahlt?

Frische Seeschollen

empfang und empfiehlt

Moritz Wutke,

Neustadt a. Markt 5.

Die vollständige Gewinnliste V. Classe S. S. Landeslotterie ist heute Nachmittags zu haben Schloßstr. 22. 1.

Antonstädter Speiseanstalt (Alaung. 16d) heute Schöpfenfleisch mit weißen Bohnen.